

Bücherbesprechungen.

Poensgen, Sup. a. D.: Aus der Geschichte der evangelischen Gemeinde Bochum. Festschrift zum 50jährigen Gemeindejubiläum am 14. Dez. 1924. Essener Druckerei Gemeinwohl. 126 Seiten.

Das Buch behandelt in seinen drei Teilen zuerst die Geschichte der früheren lutherischen, dann die der frühern reformierten und endlich die der seit 1874 vereinigten Gemeinde bis zum Weltkrieg. Der Verfasser hat die Mühe des Ruhestandes benutzt, das Aktenmaterial des Gemeindearchivs gründlich durchzustudieren. Was er hier bietet, ist leider längst nicht alles was er fand: die Zeitumstände beschränkten ihn auf einen Auszug. Er scheidet alles aus, was nicht speziellere Beziehung auf den Charakter des Büchleins als Festschrift hat. Für die ältere, vorreformatorische Zeit sei daher auf Darpe verwiesen. Vor allem wichtig erscheint uns die Darstellung der Gemeinde seit 1874. Sie läßt uns einen Blick tun in das Werden und Wachsen unsrer Industriegemeinden, zeigt, wie man rechtzeitig das Notwendige erkannt und es tatkräftig ohne Scheu vor Kosten ausgeführt hat. Es ist überaus wohlthuend das Schritthalten der kirchlichen Tätigkeit mit den immer neuen Anforderungen der neuen Zeit zu verfolgen. Die evangelische Kirche hat vor dem Kriege wahrlich nicht geschlafen. Sie hat auch in Bochum in allerschwierigsten Verhältnissen sozialer, auch nationaler Art — hier galt es auch die Majoren zu erfassen — das Banner des Glaubens und der Liebe hochgehalten. Und das Büchlein, das davon zeugt, ist ein Quell des Trostes und der Hoffnung in trüber Zeit. Es sei aufs wärmste empfohlen. R.

Bußmann, Dr. Ernst: Evangelisches Kirchenwesen in Recklinghausen und im Vest. Sonderabdruck aus der Vestischen Zeitschrift, Jahrgang 1922—1924, Band 31.

Das Heft zeigt das Ringen eines zunächst kleinen Häufleins um Konstituierung und Anerkennung als evangelische Gemeinde. Aber westfälische Beharrlichkeit und evangelische Glaubensstreue führt zum Sieg. Auch hier setzt dann die Industrie ein und bringt äußeres Wachstum. Doch davon redet wohl die „Sortierung“, die uns noch nicht vorliegt. Die Anfänge der evangelischen Bewegung im 16. Jahrhundert werden kurz gestreift: sie verwehen bald in den Stürmen der Gegenreformation. Es würde von Interesse sein, ließe sich darüber ein Mehreres feststellen. R.

Jesus allein. Ausgewählte Predigten von August Gottschalk, Pfarrer am Münster zu Herford. Herausgegeben von Karl Gottschalk, Pfarrer in Dünne. Herford, Heidemann. 67 Seiten; Preis 1 Mark.

Voran steht den Predigten ein wohlgetroffenes Bild des Predigers. Es folgt ein Vorwort von D. Jul. Möller-Gütersloh. Die Predigten tragen durchaus die Art ihres Verfassers an sich. Sie sind von einer Schlichtheit der Rede, die nichts vorstellen, auch nicht mit Gewalt erzwingen will. Die copia verborum ist gegenüber der innern Gewalt der großen Gottestaten ganz überflüssig. Die Botschaft, die das Evangelium bringt, ist so groß, daß sie keines Schmuckes bedarf, der ihr gegenüber als unecht erscheint. Die Wahrheit wirkt durch sich selbst. Und das ist es, was diese Predigten auszeichnet, daß sie den Eindruck vollster Wahrhaftigkeit machen. So können sie — bei besinnlichen Leuten — nicht anders als wirken.

Wie wir hören, ist es im Plan, weitere Predigtbändchen herauszugeben, so daß sich zuletzt vielleicht ein ganzer Jahrgang ergäbe. Das wäre sehr zu wünschen. Sicherlich würde der Predigtband sich ebenbürtig den Predigten Gottw. Ehrenhold Hartogs, Pfarrers an der Kadewig zu Herford, an die Seite stellen, von denen uns ein Band vorliegt. (2. Auflage 1836, Crüwell und Rempel.) R.

1925 R 435